19. Dezember 2016; Ausgabe Nr. 18

ARGEV Letter

INTERKANTONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT
EXTERNE EVALUATION VON SCHULEN

Liebe ARGEV-Interessierte
Gerne machen wir Sie auf Neuigkeiten und Entwicklungen im Bereich der Externen Evaluation von Schulen aufmerksam. Wir beginnen mit dem Rückblick auf die diesjährige ARGEV-Netzwerktagung, welche der Frage nachging, ob sich die Merkmale eines guten Unterrichts bei einer Ausrichtung auf einen kompetenzorientierten Unterricht ändern. Die Antwort finden Sie im Bericht zur Tagung.
Weiter finden Sie in der aktuellen Ausgabe des Newsletters Neuigkeiten aus den Kantonen Aargau, Glarus und Graubünden. Im Kanton Aargau liegt ein neuer Orientierungsraster zur Zusammenarbeit von Schule und Eltern vor, der Kanton Glarus bietet Informationen zur evaluationsbasierten Schulaufsicht im Turnus III und der Kanton Graubünden berichtet über die geplante Lernstandserhebung im Fach Englisch in der 2. Klasse der Sekundarstufe I.
Beiträge und Hinweise von Ihnen sind jederzeit willkommen. Senden Sie uns eine kurze E-Mail, damit wir Sie kontaktieren können.
Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des ARGEV Newsletters lichtvolle Adventstage und frohe Festtage!
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und grüssen Sie freundlich
Für die ARGEV
Monika Bucher, Geschäftsführerin

Kein Winter wie der andere

Kein Winter wie der andere;
Der eine weiss, der andere grün,
Der eine lau, der andere kühl.
Manchmal traurig, manchmal glücklich,
Mal launig oder galant und schicklich.
Kein Winter wie der andere,
Kein Leben, das nicht wanderte.

© Monika Minder

nach oben

Kein Winter wie der andere
ARGEV Netzwerktagung „Veränderte Beurteilung der Unterrichtsqualität im Hinblick auf einen kompetenzorientierten Unterricht?" vom 18. November 2016
Aus dem Kanton Aargau
Aus dem Kanton Glarus
Aus dem Kanton Graubünden

ARGEV Netzwerktagung „Veränderte Beurteilung der Unterrichtsqualität im Hinblick auf einen kompetenzorientierten Unterricht?" vom 18. November 2016

An dieser Tagung, welche der Frage nachging, ob sich die Merkmale eines guten Unterrichts bei einer Ausrichtung auf einen kompetenzorientierten Unterricht ändern, nahmen Fachpersonen aus Evaluation, Aufsicht, Schulentwicklung und Bildungsinstitutionen teil.

Die Veranstaltung startete mit einem Einblick in die Praxis. Gabriela Hintermann, Sekundarlehrperson und Präsidentin der Kantonalen Schulkonferenz Basel-Stadt ging in ihrem Referat der Frage nach, wie sich Unterricht bei einer Orientierung an Kompetenzen verändert und wo Lehrpersonen zukünftig Schwerpunkte setzen sollten. Lukas Gugger, Primalehrperson aus dem Kanton St. Gallen, nahm sich dem Thema messen und wahrnehmen an und schilderte unter anderem, dass isolierte Unterrichtsbesuche ohne Kenntnis von Kontextinformationen aus seiner Sicht wenig Sinn machen. Prof. Dr. Andreas Helmke beleuchtete die Kriterien eines guten kompetenzorientierten Unterrichts und Prof. Dr. Kurt Reusser legte dar, woran man einen solchen erkennt. Beide Wissenschaftler kamen in ihren Aussagen zum Schluss, dass ein guter Unterricht bereits heute kompetenzorientiert ausgerichtet ist und dass Unterschiede zur heutigen Unterrichtspraxis im Wesentlichen in der Tiefenstruktur des Unterrichts zu finden sind und eine veränderte Akzentsetzung bedeuten. Die Beurteilung eines kompetenzorientierten Unterrichts erfordert gemäss Meinung aller Referenten eine erweiterte Kriterien- und Instrumentenvielfalt.

Der Nachmittag stand im Zeichen des Austausches. In den Gruppen wurden die Inputs aus den Referaten vielseitig diskutiert. Mehrere Gruppen gingen der Frage nach, wie die externe Schulevaluation oder die Aufsicht die Tiefenstruktur des Unterrichts erfassen können und welche Instrumente dazu benötigt werden.

Andreas Karrer

Zu den Tagungsunterlagen

nach oben

Aus dem Kanton Aargau

Neuer Orientierungsraster aus dem Kanton Aargau zur "Zusammenarbeit von Schule und Eltern"
Die Pädagogische Hochschule FHNW und das Departement Bildung, Kultur und Sport Kanton Aargau haben für die Schulevaluation und Schulentwicklung einen thematischen Orientierungsraster zur "Zusammenarbeit von Schule und Eltern" herausgegeben. Der Orientierungsraster möchte den Schulen aufzeigen, welches die wünschenswerten Ziele und leitenden Werte im Bereich der Zusammenarbeit von Schule und Eltern sind. Gleichzeitig versteht er sich als Hilfestellung, damit die einzelne Schule im Rahmen von Standortbestimmungen selber herausfinden kann, wo sie sich auf dem Weg zum erwünschten Zielzustand befindet. Der Orientierungsraster kann unter www.schulevaluation-ag.ch heruntergeladen oder bei den Herausgeber/innen als Broschüre bestellt werden.

nach oben

Aus dem Kanton Glarus

Evaluationsbasierte Schulaufsicht Kanton Glarus, Turnus III
Im Kanton Glarus startet mit dem Schuljahr 2016/2017 der dritte Turnus der evaluationsbasierten Schulaufsicht mit den Schulen der Gemeinde Glarus Süd.
Im Turnus III liegt der Fokus auf dem Einsatz der sonderpädagogischen Ressourcen.
Das Team der Abteilung Volksschule wird durch Fachpersonen der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) unterstützt. Bei der Beurteilung der Schulqualität werden, wie bereits im Turnus II, die Schwerpunkte im Schulklima, dem Unterricht und der Schulführung gesetzt.
Um Schulentwicklungsvorhaben nachhaltig und sinnvoll zu gestalten, müssen diese von den Schulbeteiligten mitgestaltet und -entwickelt werden. Daher

sollen die Schulleitung sowie Lehrpersonenvertretungen in Form einer Projektgruppe von Beginn an in den Prozess mit einbezogen werden. Ziel dieses Einbezugs ist es, das Evaluationsdesign (Methoden, Instrumente, Besuchsplan, Dokumentenanalyse, etc.) möglichst passend auf die Schule auszurichten. Die Schule hat ausserdem die Möglichkeit, mit eigenen Fragestellungen an die Eltern oder Schülerinnen und Schüler zu gelangen. Das Evaluationsteam berät die Schule bei der Entwicklung der Fragestellung und übernimmt die Auswertung der Antworten.
Herzstück des Evaluationsprozesses im Turnus III ist die Auswertungssitzung im Gesamtteam. Anders als noch im Turnus II wird dem Schulteam nicht ein Bericht vorgetragen, sondern die erhobenen Daten und die daraus abgeleiteten Kernaussagen und Empfehlungen werden in einem kommunikativen Prozess unter der Leitung des Evaluationsteams diskutiert und gewichtet. Diese Auseinandersetzung mit den Daten soll der Schule erste Impulse und Hinweise für die weitere Entwicklung geben.
Zur Informationsbroschüre
Zur Schulqualität im Überblick
Zu den Qualitätsansprüchen und den Indikatoren

nach oben

Aus dem Kanton Graubünden

Lernstandserhebung im Fach Englisch in der 2. Klasse der Sekundarstufe I im Kanton Graubünden
Seit dem Schuljahr 2012/13 wird im Kanton Graubünden ab der 5. Klasse der Primarschule Englisch als zweite Fremdsprache unterrichtet. Mit dem Schuljahr 2016/17 geht die Einführungsphase zu Ende. Aus diesem Grund führt das Schulinspektorat Graubünden im Auftrag des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes zusammen mit dem Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich eine Lernstandserhebung in der 2. Klasse der Sekundarstufe I durch. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Beschreibung der Englischkompetenzen, nach rund vier Jahren Englischunterricht, zur Generierung von Steuerungswissen
- Sensibilisierung der Schulen für evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung durch Ergebnisrückmeldungen zu den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

An die Lernstandserhebung werden im Flächenkanton Graubünden mit seinen drei Kantonssprachen Deutsch, Romanisch und Italienisch in Bezug auf die Kommunikation und die Durchführung erhöhte Anforderungen gestellt, weil sich das Sprachangebot in der Volksschule zwischen den einzelnen Sprachregionen unterscheidet.
Für die Lernstandserhebung werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den fünf Kompetenzbereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und Sprache im Fokus erfasst. Während die drei Bereiche Hören, Lesen und Sprache im Fokus computerbasiert erfasst werden, erfolgt die Erhebung im Bereich Schreiben papierbasiert und wird von extern geschulten Ratern beurteilt. Die Sprechkompetenzen werden von den beteiligten Lehrpersonen nach einem standardisierten Verfahren erfasst und beurteilt.
Die Lernstandserhebung findet im Mai und Juni 2017 statt. Die Rückmeldung der Ergebnisse an die beteiligten Lehrpersonen erfolgt im Herbst 2017. Ein kantonaler Bericht zu den Ergebnissen liegt voraussichtlich Ende 2017 vor.

nach oben

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine Email mit dem Stichwort «unsubscribe». Vielen Dank.

ARGEV Interkantonale Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen
Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D-EDK
Monika Bucher, Zentralstrasse 18, 6003 Luzern, Tel.+41 (0)41 226 00 71, www.argev.ch

powered by SendAway